

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB,

die aktuelle Ausgabe der Aachener Impulse erscheint diesmal inmitten des Super-Wahl-Jahres 2017. Während ca. 50 Millionen Versicherte der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, Renten- und Unfallversicherung noch bis zum 31. Mai 2017 per Briefwahl ihre Vertreter/innen (insbesondere natürlich die Kandidaten/innen der gemeinsamen Liste von KAB, Kolping und BVEA) in die Gremien ihrer Sozialversicherungen wählen, folgt schon am 14. Mai die NRW Landtagswahl und am 24. September 2017 bereits die Bundestagswahl. Mit dem provokanten Motto „Sie planen Deine Altersarmut“ informiert die KAB über das Problem „Altersarmut in Deutschland“. Sie stellt als echte Alternative hierzu das Rentenmodell der katholischen Verbände und in Weiterentwicklung dessen das KAB Cappuccino Rentenmodell vor. Weitere spannende Artikel berichten über das besondere Jubiläum „30 Jahre Trier-Wallfahrt“ des KAB Diözesanverbandes, den Protestaufruf der KAB Eilendorf gegen das störanfällige AKW „Tihange“, vom Schnupperwochenende zur Gründung einer neuen KAB Familiengruppe in Bracht, die vielfältige Arbeit des Nell-Breuning-Hauses in Herzogenrath, die finanzielle Unterstützung der Weltversammlung der Christl. Arbeitnehmer in Avila u.v.m. Ich wünsche euch viel Interesse beim Lesen.



Ralf Welter
(Diözesanvorsitzender der KAB)

Sie planen Deine Altersarmut!

Altersarmut – keine demographische Notwendigkeit, sondern politischer Unverstand

Mit dem auf dem KAB Bundesverbandstag (26.-28.05.2017 in Krefeld) zu verabschiedenden Leitantrag „**Arbeit.Macht.Sinn**“ wird die **KAB** wiederum Vorreiter sein in der Thematisierung der aktuellen Strömungen in unserer Gesellschaft. Durch die immer deutlicher werdenden Veränderungen rund um das Schlagwort Industrie 4.0 oder auch Arbeit 4.0 werden die Anforderungen an die Absicherungen von zunehmender Selbständigkeit, in Form von Werkverträgen, Projektarbeit, Crowd-tätigkeit usw. neu formuliert werden müssen.

Dazu muss die Machtfrage gestellt werden. Wie schon Tugan-Baranowsky 1912 gesagt hat: Sozialpolitik ist der Kampf der Klassen um die Macht. Wir wollen nicht willenlos zum Spielball entfesselter Großkonzerne werden, die nur auf die Kapitalrenditen, aber nicht mehr auf die Arbeitsrenditen achten. Dazu muss auch die Eigentumsfrage neu gestellt werden, um eine Umverteilungspolitik zu gestalten, die wirklich den Anspruch einer Sozialen Gerechtigkeit erfüllt.

In diesem Kontext hat die KAB auf ihrem Bundesausschuss beschlossen, als **Kampagne zur Bundestagswahl 2017** das **Thema Altersarmut** zu platzieren. Mit dem Slogan „**Sie planen Deine Altersarmut**“ will die KAB drei Dinge erreichen.

Erstens: provozieren! Denn dieser Satz ist sehr geeignet aufzurütteln und Widerstand, insbesondere in der Politik, zu erzeugen.

Zweitens wird dieses Thema aller Voraussicht zum Wahlkampfthema werden und da will die KAB Pflöcke einrammen, die wirklich geändert werden müssen und die Parteien daran messen, ob sie wirklich mutig genug sind, diese absehbare sozialpolitische Katastrophe zu verhindern. Und **drittens** soll das mittlerweile 10 Jahre alte Renten-

modell der KAB aufgefrischt und mit anderen katholischen Verbänden (Kolping, kfd, FDK, KLB) neu vertreten und durch Lobbyarbeit in die Diskussionen um eine neue Sozialpolitik eingebracht werden.

**Altersarmut verhindern –
jetzt die Weichen für die
Zukunft stellen!**

Denn eins muss uns klar sein: Wollen wir in der Zukunft in einem Gemeinwesen leben, in der 40 bis 50 % der Rentner arm sein werden (ca. im Jahre 2035). So viele Pfandflaschen

IST DAS ALLES?



WWW.SIE-PLANEN-DEINE-ALTERSARMUT.DE

kann es überhaupt nicht geben, um die zu geringe Rente aufzubessern. Oder wollen wir die Rentner bis zum sozialverträglichen Ableben arbeiten lassen. Jetzt schon arbeiten ca. 1,7 Mio. gesetzlich versicherte Rentner. Erzeugt wurde diese Entwicklung Anfang des Jahrtausends als ein sozialdemokratischer Bundeskanzler durch Lobbyarbeit oder auch Eigeninteresse die Privatisie-



rung der Altersvorsorge ausrief. Durch den Prof. Raffelhüschen aus Freiburg, quasi Cheffobbyist der privaten Lebensversicherer und durch seinen guten Freund Maschmeyer von der awd wurden die Rürup- aber insbeson-

dere die Riester-Rente installiert, welche die Rechtfertigung war, die Rentenformel zu ändern. Durch diese Änderung sinkt die Lebensstandardsicherung von 53 % im Jahre 2000 (derzeit 47,7 %) auf 42 % im Jahre

2030. Die Renten bleiben somit hinter der Lohnentwicklung zurück. Und wenn das Rentenniveau dann noch weiter sinkt?

Eine „Haltelinie“ vor dem finanziellen Absturz im Alter ist dieses Niveau nicht.

Die KAB sagt: **Rente muss vor Armut schützen und solidarisch sein!**

Scheinbare Begründung für die „alternativlose“ Änderung der Rentenabsicherung sei die demographische Entwicklung. Die Lohnnebenkosten würden in die Höhe steigen, wenn in den Jahren, in dem die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen auf einen Rentner nur noch 1,9 Arbeitnehmer kommen. Zurzeit sind es knapp über drei, im Jahre 1900 waren es zwölf. Allein diese Entwicklung zeigt, dass die stärksten demographischen Entwicklungen in der Vergangenheit liegen und in diesen Zeiträumen wurde das demographische Chaos nicht heraufbeschworen. Denn damals, wie heute und in der Zukunft hängt die Finanzierung der Rente nicht von den Beitragszahlern ab, sondern von der Wertschöpfung, die in diesem Zeitraum von den Arbeitnehmern und dem Produktionsfaktor Kapital hergestellt werden.

Wir haben seit Jahrzehnten eine durchschnittliche Steigerung der Produktivität von 2 %. Dies ist wesentlich höher als der prozentuale Rückgang der Bevölkerung. Insofern ist eine Beitragsfinanzierung kein Problem, sofern die Arbeitnehmer an diesen Wertschöpfungszuwächsen partizipieren. D.h. wir haben kein Finanzierungs-, sondern ein Umverteilungsproblem zu den Beitragszahlern. Hier kommt die Lobby der Arbeitgeber ins Spiel, welche steigende Lohnnebenkosten als „Jobkiller“ titulieren und sich insoweit schon bei der gesetzlichen Krankenversicherung durchgesetzt haben, die Parität aufzulösen und alle zukünftigen

Steigerungen der Gesetzlichen Krankenversicherung auf die Gesetzlich Versicherten abzuwälzen. Keine Studie belegt, dass Lohnnebenkosten zu Arbeitsplatzverlusten führt, denn der Anteil der Personalkosten z.B. in der Industrie liegt bei 12 %, so dass die Steigerung der Rentenversicherungsbeiträge um 1 oder 2 % oder selbst um 9 % im Jahre 2030, wenn wir ab heute die Lebensstandardsicherung von 53 % wieder einführen, lediglich Belastungen bei den Arbeitgebern im Promillebereich verursachen. Selbst im Dienstleistungsbereich sind die Steigerungen unterhalb von 1 %, so dass man hier fast von „fakenews“ reden kann.

So ähnlich stellen sich dies auch die Lobbyisten für eine massive Reduzierung der Finanzierung durch ein Umlageverfahren (Generationenvertrag) zugunsten der Bildung eines Kapitalstocks vor. Die Risiken solch einer unvernünftigen Sozialreform haben wir durch die Finanzmarktkrise und die daraus folgende Staatsschuldenkrise: viele Pensionäre die auf einen schönen Ruhestand durch ihr angespartes Geld gehofft hatten, in Pensionsfonds, dürfen nun wieder arbeiten gehen oder verarmen in einem extremen Maß. Auch in Deutschland werden die Lebensversicherungen durch die Niedrigzinsphase immer risikoreicher und man schätzt, dass die Lebensversicherungen dies noch zwei Jahre aushalten, bevor die ersten Insolvenzen drohen.

Von der Lohnlücke zur Rentenkluft:

Die Alterssicherung in Deutschland ist ein Spiegelbild der Erwerbsbiografie. Frauen erhalten eine um 40 Prozent geringere gesetzliche Rente als Männer, in Bezug auf alle drei Säulen der Alterssicherung – gesetzlich, betrieblich und privat – beträgt der Unterschied sogar 57 Prozent. Ursachen sind die deutlich geringere Entlohnung von Frauen und die ungerechte Verteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit zwischen Männern und Frauen.

HAB ICH NICHT VERDIENT



WWW.SIE-PLANEN-DEINE-ALTERSARMUT.DE

MANN, EY!

653 € **1130 €**

WWW.SIE-PLANEN-DEINE-ALTERSARMUT.DE

Ganz schön ramponiert!

Prekäre Beschäftigung ist weiter auf dem Vormarsch: Leih- und Zeitarbeit, Beschäftigung im Niedriglohnssektor, unfreiwillige Teilzeitarbeit und Minijobs nehmen zu. Von einem schlechten Lohn lässt sich keine ausreichende Alterssicherung aufbauen. So ist Armut im Alter trotz harter Arbeit vorprogrammiert.

Wir sagen: Niemand hat dies verdient!



Diese Gründe zwingen uns als **KAB** mit unserem hervorragenden Rentenmodell (bestätigt durch das Ifo-Institut in München) in die breite Öffentlichkeit zu treten und die Chancen darzulegen, die unser **Capuccino-Modell** durch die **Sockelrente zur Vermeidung der Altersarmut** in sich trägt.

Capuccino-Modell

Das „**Capuccino-Rentenmodell**“ wird so bezeichnet, weil es sich – wie ein Cappuccino – aus drei Schichten (Espresso-Milchkaffee-Milchschaum) zusammensetzt:

Der **Espresso** – die Sockelrente ist eine Pflichtversicherung für alle Bürger*innen, die in Deutschland leben und steuerpflichtig sind. Sie wird finanziert aus Beiträgen auf die Summe aller positiven Einkünfte und durch Steuermittel. Die Sockelrente beträgt für alle im Rentenalter und bei Erwerbsminderung 515 Euro.

Der **Milchkaffee** – die Erwerbstätigenversicherung ist eine Pflichtversicherung für alle, die einer Erwerbsarbeit nachgehen. Sie wird paritätisch aus Beiträgen von Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen sowie durch einen Bundeszuschuss finanziert. Bei durchschnittlichem Verdienst beträgt die Rentenhöhe nach 40 Beitragsjahren (Erwerbstätigenversicherung plus Sockelrente) derzeit 1.331 Euro brutto.



Der **Milchschaum** – sind betriebliche und private Altersvorsorge. Eingeführt wird verpflichtend eine betriebliche Altersvorsorge für alle Arbeitnehmer*innen, die auch bei kurzzeitigen Beschäftigungen einen Beitrag zur Lebensstandardsicherung leisten muss. Die private Alterssicherung bleibt eine freiwillige Zusatzvorsorge.

Ich hoffe, viele Gruppen und Menschen fühlen sich aufgerufen, mit den Materialien, die der KAB Bundesverband zur Verfügung stellt, an vielen Orten diese Kampagne vorzustellen, zu diskutieren und der Politik auf den Zahn zu fühlen. Die 4 Plakate zur Kampagne sollen flächendeckend plakatiert werden und wer eine freie Häuserwand sein Eigen nennt, kann gerne ein Großplakat von der KAB bekommen, damit die Aufmerksamkeit auf unser Anliegen groß wird und nicht zuletzt auch die KAB noch bekannter wird.

Eine weitere hervorragende Aktionsmöglichkeit ist auch die beim Bündnis für Menschenwürde und Arbeit (BMA) kostenlos für Veranstaltungen ausleihbare Klagemauer „Altersarmut“.

Kontakt:
BMA c/o Wolfgang Fels,
Kirchplatz 11, 41061 Mönchengladbach,
Tel.: 02161-9489083
Mail: buero@menschenwürde-und-arbeit.de

In dem Sinne bin ich gespannt auf die nächsten Monate und hoffe, an vielen Orten dieses Thema mit uns, der Öffentlichkeit und der Politik diskutieren zu dürfen.

Dazu hat der KAB Diözesanverband Aachen auch ein Kampagnenteam gebildet (Kontakt: Günter Weber, KAB Sekretär / Kontaktdaten siehe im Impressum dieser Ausgabe). Wer Lust hat, dort mitzumachen ist herzlich eingeladen.

Die Katholische Soziallehre wird unsere „Waffe“ sein, die etablierten Parteien von ihrer falschen Altersvorsorgepolitik zu überzeugen und die Zeit ist reif, dass Sozialverbände endlich wieder selbstbewusst die gesellschaftlichen Entwicklungen gestalten.

Ralf Welter



(Foto Klagemauer „Altersarmut“ beim KAB Bezirkstag Aachen-Land am 01.04.2017 im Nell-Breuning-Haus)

Foto: Ludwina Hupfauer



Vorstellung der Arbeit des Nell-Breuning-Hauses



Menschen begeistern

Arbeit und Menschenwürde

Mit diesem Slogan arbeiten wir im Nell-Breuning-Haus seit mehr als 35 Jahren. In diesem Kontext finden seit Jahren verschiedene Formate der Bildungsarbeit bei uns statt. So gibt es neben einem Schulungsangebot für Mitarbeitervertretungen auch z.B. passgenaue Inhouseangebote, Beratungen und Moderationen für Mitarbeitervertretungen, Betriebs- und Personalräte. Netzwerke zu gründen, um sich gegenseitig zu helfen, gehört genauso zu unserem Angebot, wie die Mitgestaltung einer Konfliktberatung mit den ehrenamtlichen BeraterInnen der Mobbing-Kontakt-Stelle.

Mittlerweile arbeiten wir eng mit dem europäischen Zentrum für Arbeitnehmerfragen zusammen (www.eza.org) und führen europäische Konferenzen, Tagungen und Projekte durch, die sich schwerpunktmäßig mit der Gesunderhaltung von Menschen in Arbeit beschäftigen. Die Ergebnisse werden auf der separaten Internetseite www.arbeitundgesundheit.eu dargestellt und veröffentlicht.

Alle
Fotos:
NBH



Zukunft der Arbeit

In unseren Projektentwicklungen und Projekten machen wir uns stark für besonders benachteiligte Zielgruppen und für Themen, die den Wandel der (Erwerbs)arbeit betreffen. Unsere Auftraggeber sind vielfältig: Jobcenter, Kommunen, Europäische Kommission, Nationale Agenturen, Bistümer, Verbände etc. Es macht uns Freude, Menschen über einen längeren Zeitraum miteinander in Kontakt zu bringen, überrascht zu werden von der Vielfältigkeit dieser Begegnungen und auch von den Methoden zu profitieren, die unsere Arbeit bereichern in den Projekten.

Gerade haben wir mittels Szenariotechnik in unserem städteregionalen Projekt #sozial2035 die Entwicklung unserer Region für das Jahr 2035 entworfen und



mit Entscheidern aus Verbänden und Kommunen über die Folgen diskutiert. In „Hartz IV trifft Politik“ haben wir mit Langzeitarbeitslosen den Einzug in den Landtag geschafft. Mit jungen Langzeitarbeitslosen bauen wir gerade sehr erfolgreich einen kleinen Catering-Betrieb auf im Projekt „Produktionsschule.NRW“ und wer seine nächste Familienfeier plant, sollte sie unbedingt im NBH buchen.



Wir machen Zukunfts- und Geschichtswerkstätten und haben die Biografie von Maria-Grönefeld herausgebracht. Aktuell sind psychische Gesundheitsgefährdung in Arbeit 4.0 und Radikalisierungsprävention bei zivilgesellschaftlichen Akteuren unser großes Thema in den Projekten. Wenn Sie auch Lust haben, eines mit uns zu entwickeln, dann freuen wir uns auf Ihren Kontakt zu uns.

Menschen begeistern

Mit unseren Schulungen, Workshops, Tagungen und Fortbildungen gelingt es uns durch Kompetenz, Kreativität, Vielfalt, Empathie und Offenheit die Menschen zu begeistern. An den „Verspielten Tagen“ begegnen sich Menschen aus allen Generationen und aus den unterschiedlichsten Regionen. Unsere Familienseminare begeistern „Groß“ und „Klein“, weil sie kreative Lernorte schaffen. Unser Schnupperangebot „Adventswerkstatt“ verbindet das Thema Nachhaltigkeit und Advent in vielen praktischen Workshops, es bringt Familien in und außerhalb der KAB zusammen und sie lernen unsere „Bildung mit Kopf - Herz - Hand“ kennen. Uns liegt am Herzen, die Stärken junger Menschen für die Demokratie und die Arbeitswelt zu stärken, damit sie die Zukunft mitgestalten. Dafür haben wir eigens den Bereich Jugend-Arbeit-Zukunft JAZ und führen mit der Landeszentrale für politische Bildung das Projekt „Jugend partizipiert“ durch. „Her mit dem schönen



Leben – nachhaltig leben und arbeiten“ ist eines von vielen Seminarangeboten für erwerbsarbeitslose Menschen. Die langjährige Arbeitslosenbildung bringt Themen von Nachhaltigkeit, Europa, Zukunft der Arbeit, Soziale Gerechtigkeit, ‚Hartz IV‘, Grundeinkommen, Neue Medien usw. zu bildungsfernen Zielgruppen. Der Mensch als Experte seines Lebens steht bei uns

im Mittelpunkt und wir stellen Lernmethoden und -orte bereit, die sie begeistern.

In Kooperationen mit Erwerbsloseninitiativen, Schulen, Selbsthilfeorganisationen, Verbänden und für die

Mitarbeit in Bildungsnetzwerken sind wir wertvoller Partner.

Unsere Erfahrungen mit den benachteiligten Zielgruppen, den Methoden und Inhalten geben wir gezielt in Fortbildungsveranstaltungen weiter. Dazu zählen die jährlich stattfindenden Fortbildungen der „Hartz IV-Begleiter-Kreise“ aus Krefeld und Viersen sowie Fortbildungen für Ehrenamtliche im Bereich der Medienkompetenz (Social Media – mehr als Facebook, Schwarzlichttheater), der Persönlichkeitsstärkung (Zauber der Körpersprache, gewaltfreie Kommu-

nikation, Das Leben mit Humor ernstnehmen) und die Fortbildungen im Kontext der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit. Die praxisbegleitende Langzeitfortbildung zur professionellen Gestaltung von ehrenamtlichem Engagement wird in Zukunft wieder im Nell-Breuning-Haus angeboten. Ob für gemeinschaftliche Vorhaben oder für ihr persönliches Engagement...sprechen Sie uns an und lassen Sie sich begeistern.

Kontakt-Box

Nell-Breuning-Haus
Wiesenstraße 17
52134 Herzogenrath
02406-9558-0
info@nbh.de
www.nbh.de



Dr. Christina Herrmann
Fachbereich Projekte

Ludwina Hupfauer
Fachbereich Schulung

Rainer Reißmayer
Fachbereich Beratung



30 Jahre Trier-Wallfahrt des KAB Diözesanverbandes Aachen

Donnerstag 15. Juni 2017 bis Sonntag 18. Juni 2017

Der KAB Diözesanverband Aachen pilgert seit 30 Jahren mit einer offenen Pilgergruppe einen ausgewählten wunderschönen Weg durch die Eifel von Prüm bis nach Trier.

Die Erzbruderschaft des Heiligen Matthias lädt mit dem Jahreswort 2017 „EINMÜTIG IM GEBET“ Wallfahrer/innen nach Trier ein.



Auch im Jubiläumsjahr 2017 begibt sich die offene Pilgergruppe aus dem KAB Diözesanverband Aachen mit Wallfahrer/innen aus Aachen-Land, Erkelenz, Kempen und Krefeld in Gemeinschaft durch die wundervolle Eifellandschaft auf den Weg zu St. Matthias nach Trier, um gemeinsam Impulse zu hören, Gespräche zu führen und die frohe Botschaft mit den Spuren des Mutes und dem Sinn des Betens zu erpilgern und den Apostel Matthias als Kontakt zu Jesus zu erfahren. An den verschiedensten Stationen der Pilgereise (z.B. Mür-lenbach, Bitburg-Erdorf, KAB Konz und Trier) lässt sich so auch drei Jahrzehnte Pilgerweg der KAB nachspüren und mit den langjährigen Freunden und Unterstützern dort das Jubiläum in Dankbarkeit und Fröhlichkeit feiern.



St. Matthias Trier / Foto: Günter Weber

Wallfahrt führt zu neuen Erkenntnissen und frohem Lebensstil in sozialer Gemeinschaft. **ECHTES WALLEN** verzichtet auf getrocknete Erbsen in den Herzen. Alter Groll fliegt raus. Hinkehr zur Seelenheimat freut sich des Lebens in der wohlthuenden Natur.

Machen wir uns miteinander die Freude, Jubiläum zu feiern und gemeinsam das vorgeschlagene Thema zu erwandern: mit den Füßen, dem Herzen und der Heilig-Geist-Kraft.

Teilnehmen kann jede(r), die/der in einer Gemeinschaft pilgern möchte und bis zu 25 km an einem Tag laufen kann.



Foto:
Theo Sommer

Begrüßung der KAB Pilgergruppe 2017 in Mattheis durch Pater Athanasius

Auskunft zu Teilnahmekosten, Übernachtung, Kost und Logis, Gepäck sowie Anmeldung bei:

Paul Finken

Baesweiler Tel. 02401-8289 finken-baesweiler@t-online.de

Michael Ruzek

Kempen Tel. 01738389743 ruzek72@gmail.com

Theo Sommer

Erkelenz Tel. 02431-71018 sommertheo@t-online.de

Gestatten, wir sind die „Neuen“



Foto: KAB

Familien-Schnupperwochenende in Baasem der Weggemeinschaft Brüngen/Bracht/ Born zum Aufbau einer „neuen KAB Familiengruppe“ war ein tolles Erlebnis und ein Erfolg!

Aber wie kam es dazu:

Die Verantwortlichen der KAB und der Weggemeinschaft waren sich einig: „Wir brauchen Nachwuchs in der KAB“.

„Ach, eine Kleinigkeit“, stimmte Bezirkssekretärin Elisabeth Brack zu.

Daraufhin holte sie sich Familienmensch Thomas Hupfauer und Tochter Anna-Lena (für die Kinderbetreuung) ins Boot und planten ein gemeinsames Schnupperwochenende!

Das Programm stand, nun fehlten nur noch die Familien!

Es war wohl ein Wink mit dem Zaunpfahl, denn „Gottes Melodie geht um die Welt“ lautete das Motto der Kommunionkinder der Weggemeinschaft Brüngen/Bracht/Born.



Elisabeth Brack besuchte die Kommunionkinder bei einem Familiengottesdienst und berichtete von dem geplanten Schnupperwochenende, das ganz im Zeichen der Familie stehen sollte. Es dauerte nicht lange und die ersten Anmeldungen gingen im KAB-Zentrum auf der Spinnereistraße in Krefeld ein.

Das Wochenende rückte näher und die Spannung stieg! Auf der einen Seite: „Was wollen die von uns?“ und auf der anderen Seite: „Wer mag da kommen?“

Es führte uns wohl „Gottes Melodie“ zusammen!

Wir verbrachten gemeinsam ein tolles Wochenende mit Spiel, Spaß, Laubsägen, Schwimmen, Wehrwölfen, Grillen, Lagerfeuer

und einem gemeinsamen Wortgottesdienst. Der Samstagvormittag stand dann ganz im Zeichen der KAB. Wer wir sind, was wir tun und was unsere Anliegen sind!

Fünf tolle Familien sagten ja zur KAB und schmiedeten die ersten Pläne für weitere Treffen und Aktivitäten für die Gemeinschaft und Gemeinde!

Den Kommunionkindern wünschen wir zu ihrer 1. Heiligen Kommunion „Gottes Segen und Begeisterung“, denn die Sache Jesu braucht Begeisterte.

Thomas Hupfauer

Aufruf an alle KAB-Mitglieder

Wir – Mitglieder der KAB-Gruppe Eilendorf – haben uns mit der ernstzunehmenden Bedrohung durch das AKW Tihange auseinandergesetzt.

Wir schließen uns der Sorge unseres Oberbürgermeisters Marcel Philipp an: „Das Thema Tihange beschäftigt und belastet uns nach wie vor intensiv. Es erfüllt uns mit großer Sorge, alle Bürgerinnen und Bürger, die Politik und die Verwaltung.“

Wir unterstützen darum die StädteRegion Aachen bei der Klage gegen Tihange 2 beim belgischen Staatsrat. Wir freuen uns, dass viele deutsche und niederländische Gebietskörperschaften entlang der Grenze in Sachen „Tihange“ an einem Strang ziehen. Ein gutes Beispiel dafür, wie Europa gelingt!

Wir rufen darum alle KAB-Mitglieder und Verantwortliche der KAB der Diözese Aachen auf:

- Sprecht in Euren Gruppen, im Freundes- und Bekanntenkreis oder in Euren Familien über das Thema Tihange – nur so gelingt, dass immer mehr Menschen sich



mit Tihange auseinandersetzen und sich eine Meinung bilden.

- Unterstützt alle Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung und den Initiativen gegen Tihange und bekräftigt sie in ihrem Engagement.
- Zeigt Flagge: Immer mehr Mitglieder positionieren sich öffentlich und sichtbar, indem sie Aufkleber tragen oder Plakate „Stop Tihange“ in ihre Fenster hängen – weiten wir die Kreise des Protestes
- Nehmt an Informationsveranstaltungen und Protestaktionen gegen Tihange teil und bringt diesen Aufruf „unter die Leute“!

Lasst uns gemeinsam eine Kettenreaktion auslösen!

Aktuell ruft die KAB-Eilendorf alle Mitglieder der KAB der Diözese Aachen dazu auf, an der für den 25. Juni 2017 geplanten 90 km langen Menschenkette, die von Aachen bis Tihange gebildet werden soll, teilzunehmen.

Meldet Euch umgehend bei uns an. So wird möglich, dass wir als Gruppe an einem festgelegten Standort gemeinsam an der Menschenkette teilnehmen können.

Ihre / Eure KAB-Gruppe St. Severin Eilendorf

ViSdP: c/o Bruno Schauer;
bs@heimwerkerdienste-schauer.de,
Infos: <http://kettenreaktion-tihange.eu>

Wir gratulieren:

Pfarrer Rainer Thoma wurde am 01.04.2017 auf dem KAB Bezirkstag AC-Land zum neuen KAB Bezirkspräses gewählt.



Foto:
Andris Gulbins



Wir wählen natürlich die gemeinsame Liste von KAB, Kolping und BVEA! Nicht vergessen....

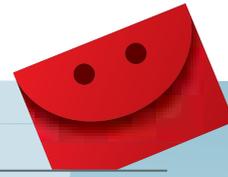
Gut, wenn Sie mitentscheiden.



JETZT WÄHLEN!
DREIFACH CHRISTLICH. EINFACH MENSCHLICH.

Sozialwahl 2017

Für Rente & Gesundheit



Geben Sie uns Ihre Stimme bei den Sozialwahlen 2017 – für mehr Menschlichkeit, Solidarität und Gerechtigkeit in den gesetzlichen Sozialversicherungen!

So geht's:

Die Sozialwahl ist eine Briefwahl. Wahlberechtigt sind grundsätzlich

alle gesetzlich Versicherten, die am 1. Januar 2017 das 16. Lebensjahr vollendet haben. Im April werden die Wahlunterlagen verschickt. Ihnen liegt ein roter fertig adressierter und frankierter Rückumschlag bei.

Einfach Wahlzettel ausfüllen und bis spätestens 26. Mai 2017 in den Briefkasten werfen!

Vereint in der ACA – Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen:

KOLPING
KOLPINGWERK DEUTSCHLAND

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

BVEA
Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen

Empfohlen auch vom Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, und vom Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx.

Weltversammlung der KAB in Avila (Spanien)

Wir bitten um Eure und Ihre Spende

Damit alle teilnehmen können:

Solidarität für unsere Partner aus Afrika. Unsere Partnerschaften stärken!

Die KAB Deutschlands und das Weltnotwerk tragen gemeinsam dafür Sorge, dass die Delegierten aus unseren KAB-Partnerbewegungen an der Weltversammlung in Avila (Spanien) teilnehmen können.

Deshalb wollen wir die Flugkosten für die Bewegungen aus Sri Lanka, Madagaskar, Tansania, Kenia, Uganda, Ruanda, Kamerun, Kap Verde, Brasilien, Peru, Guatemala und Nicaragua übernehmen.

Außerdem werden einige Delegierte vor oder nach der Weltversammlung ihre Partner in Deutschland besuchen.

Dabei sind auch unsere Freunde aus Madagaskar im Blick, im Anschluss an die Weltversammlung vom

15. bis 21. Juli 2017

in Avila/Spanien zu uns nach Aachen zu kommen.

Dafür brauchen wir Ihre und Eure Unterstützung!

Andris Gulbins



Solidaritätsaktion der KAB Deutschlands

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG



Weltnotwerk der KAB

Spendenkonto:

Weltnotwerk e.V. der KAB

Stichwort WBCA Avila 2017

IBAN: DE80 3706 0193 0016 1510 25

BIC: GENODED1PAX

Impressum „Aachener Impulse“

Auflage: 3.000 Ex.

Redaktion: Günter Weber (verantwortlich)
KAB-Diözesanverband Aachen,
Martinstraße 6, 52062 Aachen
Tel.: 0241 / 40018-0, Fax: 0241 / 40018-50
kontakt@kab-aachen.de,
www.kab-aachen.de

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Andris Gulbins, Ludwina Hupfauer,
Thomas Hupfauer, Bruno Schauer,
Agnes Schnieders, Theo Sommer,
Günter Weber, Ralf Welter,

Ansprechpartner/innen in den KAB-Zentren:

Aachen Bezirksverbände Aachen-Stadt und Eifel, Aachen-Land und Düren,
Tel.: 0241 / 4001860

Agnes Schnieders,
agnes.schnieders@kab-aachen.de

Krefeld Bezirksverbände Heinsberg, Mittlerer Niederrhein und Mönchengladbach,
Tel.: 02151 / 315528

Elisabeth Brack,
elisabeth.brack@kab-aachen.de
Günter Weber,
guenter.weber@kab-aachen.de

Druck & Layout:

TIAMATDruck GmbH, Düsseldorf,
www.tiamatdruck.de, mail@tiamatdruck.de

Gedruckt auf Circle Matt Recycling Papier

